

Tages-Anzeiger, 06.05.2010

Stadt Zürich

Kino Razzia wird zum Grillrestaurant

Die Betreiber des Iroquois und des Bohemia führen ab 2013 das einstige Kino im Seefeld.

Von Jürg Rohrer

Im Sommer 2011 will Hausbesitzer Urs Ledermann mit dem Umbau des denkmalgeschützten Kinosaals beginnen; knapp zwei Jahre später soll die Wiedereröffnung stattfinden - neu mit Fenstern, einem geraden Boden und restaurierten Fresken, die den Saal so wertvoll machen. Anstelle der Villa Mainau entsteht ein Neubau.

Das neue Razzia wird von der Höschgass Gastro AG betrieben, die zur Two Spice AG gehört. Die Besitzerin des Razzia, die Ledermann Immobilien AG, zog sie gegenüber einem Dutzend anderer Bewerber vor. Das Gastrounternehmen Two Spice mit Sitz an der Riesbachstrasse im Seefeld betreibt bereits bekannte Lokale wie das Nooba und das Bohemia am Kreuzplatz, das Totò und das Iroquois an der Seefeldstrasse, das Cheyenne in Oerlikon oder drei Yooji's.

Filet saignant von der Holzkohle

Im Razzia soll ein Restaurant entstehen, das sich mit Fleisch und Fisch vom Holzkohlegrill profiliert. Es hat 100 Sitzplätze. Hinzu kommen ein Café, eine Bar und eine Lounge. Das Etablissement wird täglich geöffnet sein: das Café ab 7.30 Uhr, Lounge, Bar und Restaurant bis 24 und am Wochenende bis 2 Uhr.

Marc Saxer und Daniel Kehl, die Geschäftsleiter der Two Spice AG, beteuern, dass das Razzia neben der Gastronomie auch weiterhin Raum für Kultur bieten wird. Im Kinosaal sollen Konzerte durchgeführt und Filme gezeigt werden. Urs Ledermann wiederum erklärt, dass das Two-Spice-Konzept überzeugt habe, da es einen Tag- und einen Abendbetrieb gewährleiste und die einzelnen gastronomischen Teilbereiche für jeden Geschmack etwas bieten. Zusammen mit dem kulturellen Angebot werde das Razzia ein breites Publikum ansprechen, dem Quartier als Ort der Begegnung dienen und zu einer Bele-



Zeuge der Stummfilmzeit: 19 Jahre lang blieb das Razzia unbenutzt und verlotterte (Aufnahme von 2002). Foto: Dieter Seeger

bung des mittleren Seefelds beitragen. Rund drei Millionen Franken kostet der Umbau des Kinos.

Ein Tempel des Stummfilms

Das Kino Razzia hiess einst Kino Seefeld. Es wurde 1922 eröffnet, erbaut im klassizistischen Stil mit Säulen, die an einen Tempel erinnern und der jungen

Kunstgattung Film Würde verleihen sollten. Kino galt damals mehr als Tingtangel denn als Kunst. Das Kino sollte in den 80er-Jahren einem Neubau weichen, doch dann fanden sich hinter Verschalungen die ursprünglichen Malereien und Stuckaturen von Otto Haberer, einem damals bekannten Dekorationsmaler, der auch in Luxus-

hotels wie Jungfrau-Viktoria in Interlaken, Kronenhof in Pontresina oder Bellevue in Bern wirkte. Der Stadtrat stellte darauf das Kino unter Schutz, was vom Bundesgericht 1992 bestätigt wurde. Das Kino Seefeld/Razzia gilt schweizweit als einer der letzten Zeugen der Kinoarchitektur aus der Zeit des Stummfilms.